

Kurs kombinierte Betreuungs- und Entlastungsangebote nach § 45 SGB XI und § 9 SächsPflUVO

Kursinhalte:

Es werden Themenblöcke mit Einheiten zu jeweils 2 mal 90 Minuten angeboten.

Modul 1

(2 Einheiten)

- Gesetzliche Grundlagen
 - Bundesgesetzliche Regelungen, insbesondere im Hinblick auf die Angebote zur Unterstützung im Alltag (§§ 45a ff SGB XI)
 - Landesgesetzliche Regelungen im Kontext des SGB XI, insbesondere die Pflegeunterstützungsverordnung
 - Für pflegende Angehörige relevante Gesetzesregelungen sowie Möglichkeiten der Beantragung von Leistungen (z.B. §§ 18, 19, 36bis 42SGB XI)
 - sowie unterstützende Leistungen:
 - der Krankenversicherung
 - der Rentenversicherung
 - der Sozialhilfe
 - des Schwerbehindertenrechts
 - rechtliche Rahmenbedingungen (Schweigepflicht, Datenschutz)

- Allgemeine Informationen zur aktuellen Situation der Pflege/Tätigkeit
 - Zahlen, Daten, Fakten (BMG, ZQP usw.)
 - Bezugsquellen und Informationsplattformen, Broschüren (BMG BMFSFJ, ZQP)
 - Betreuungs- und Entlastungsleistungen (§45 SGB XI)
 - Grundkenntnisse zu Ablauf und Inhalt der MDK Begutachtung
 - Überblick Leistungen der Pflegekassen

- Rechtliche Vorsorge allgemein und im Kontext Pflege
 - Betreuungsrecht
 - Möglichkeiten der rechtlichen Vorsorge (Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung, Patientenverfügung usw.)

Modul 2

(3 Einheiten)

- Umgang mit pflegenden Angehörigen und vergleichbar nahestehenden Pflegepersonen
 - Kenntnisse über typische Belastungssituationen und mögliche Anlaufstellen, die hierfür Hilfe zur Verfügung stellen
 - Pflegekurs- und Pflegeberatungsangebote
 - Wahrnehmung des sozialen Umfeldes und des bestehenden Hilfe- und Unterstützungsbedarfs

- Umgang mit den pflegebedürftigen Menschen
 - Erwerb von Handlungskompetenzen in Bezug auf das Einfühlen in die Erlebniswelt und im Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten wie Aggressionen und Widerständen

- Kommunikation und Gesprächsführung im Kontext Pflege (Pflegebedürftige und Angehörige)
 - verbale und nonverbale Kommunikation
 - Strategien zur Konfliktlösung
 - Validation (Gesprächsführung bzw. Gesprächstechniken ausgerichtet auf Demenzerkrankte/Schwerstkranke)
 - Regeln zur wertschätzenden Kommunikation

Modul 3

(3 Einheiten)

- Basiswissen zu den unterschiedlichen Krankheits- und Behinderungsbildern
 - Die Teilnehmer erhalten Informationen zum Krankheits- und Behinderungsbild, mögliche Ursachen und Behandlungsformen sowie Unterstützung der zu betreuenden Person vermittelt. Die Kursteilnehmer erhalten praktische Hinweise für die Tätigkeit (Umgang, geeignete Entlastungsleistungen), die im Zusammenhang mit den Krankheitsbildern stehen.

Mögliche Themenbereiche sind:

- Diagnostik, Abgrenzung
- Symptomatik, Verlauf und Therapie, z. B. Demenzen/psychischen Erkrankungen
- Umgang mit pflegebedürftigen Menschen
- Situationsbewältigung
- Erläuterung der wichtigsten Medikamente, ihre Wirkungsweisen und Begleiterscheinungen
- (Medikamenteneinnahme)
- Nichtmedikamentöse Verfahren
- stützende psychotherapeutische Verfahren
- Orientierungshilfen
- Verhaltenstherapie
- körperliches Training
- Biographiearbeit
- kinästhetische Übungen
- Alltagsbewältigungsstrategien
- Validation (Gesprächsführung bzw. Gesprächstechniken ausgerichtet auf Demenzerkrankte/Schwerstkranke)
- Kognitives Training (Gedächtnistraining)

Modul 4

(2 Einheiten)

Das Modul ergänzt das in den vorherigen Modulen vermitteltem Wissen um die speziellen Angebote der jeweiligen Angebote (Entlastungsleistung bzw. Kombiangebot)

- Die Helfenden unterstützen pflegebedürftige Personen bei der Haushaltsführung und übernehmen zeitweise entsprechende Tätigkeiten, wobei sie die Grundsätze eines hygienischen Vorgehens berücksichtigen.
- Sie sind sich der Bedeutung der gemeinsamen Erledigung hauswirtschaftlicher Tätigkeiten im Sinne einer sinnstiftenden Betätigung insbesondere für Menschen mit Demenz bewusst.
 - Unterstützung bei der Haushaltsführung
 - Grundsätze der Hygiene im häuslichen Bereich und Infektionshygiene
 - Reinigung des Wohnbereiches und von Textilien
 - Lebensmittelbevorratung und Speisenzubereitung
 - Beteiligung der Pflegebedürftigen an hauswirtschaftlichen Tätigkeiten
 - Unfallverhütung im Haushalt
- Zusatzinhalt „Betreuung“
Methoden und Möglichkeiten der Betreuung und Beschäftigung
Häusliche Beschäftigung (Musizieren, Gesellschaftsspiele, Vorlesen, gedächtnisfördernde Beschäftigung...)
 - Zwischenmenschliche Nähe (Anwesenheit zur emotionalen Sicherheit, Anwesenheit
 - zur Gefahrenvermeidung, gemeinsames Entspannen, Beruhigen, Trösten ...)
 - Tagesstruktur und Alltagsbewältigung (Hilfe bei Telefonaten und Schriftverkehr, Begleitung bei
 - Wahrnehmung wichtiger Termine ...)
 - Gemeinschaft (Ausflüge, Gespräche führen, Zuhören, kulturelle Veranstaltungen
 - Hobby und Freizeit
 - ressourcenorientierter Ansatz zur Aktivierung der vorhandenen Fähigkeiten
 - Biografiearbeit
 - Validation
 - Umgang mit Hilfsmitteln (z. B. Rollator, Rollstuhl, Brille, Hörgerät)